

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 9 (1900)

Heft: 46

Artikel: Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden : vom 1. Mai bis 15. Oktober 1900

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Axenstein. Die Eigentümer von Axenstein und ein Industrieller unterhandeln betreffend den Bau einer direkten Bahn Brunnen-Axenstein.

Küssingen. Das Hotel Würtemberger Hof kaufte Herr Adolf Weber, langjähriger Hoteldirektor in Küssingen und Menton.

Apenzell. Das Hotel „Zur Linde“ in Teufen ist vom bisherigen Besitzer, Hrn. Oertle-Zürcher, um 100,000 Fr. an Hrn. E. Lanker-Hörler verkauft worden.

Basel. (Mitgeteilt vom Oeffentl. Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verlorenen Monats Oktober in den Gasthäusern Basels 13,137 Fremde abgestiegen. (September 1899: 14,066).

Gent. Herr Paul Schliener, langjähriger Direktor der Hotels Thunerhof und Bellevue tritt im Frühjahr 1900 von seinem Posten zurück und wird das Hotel Viktoria in Gent auf eigene Rechnung übernehmen.

Thusis. Herr N. Prevost von Thusis ist zum Direktor des Hotel Viamala gewählt worden. Herr D. Schmid, welcher vorerst für diesen Posten ausserseine war, verbleibt an seiner Stelle als Direktor des Hotel Post derselbst.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 2 au 9 novembre: Suisse 350, France 112, Allemagne 94, Amérique 9, Angleterre 52, Russie 28; Italie: 8; Divers: Belgique, Autriche, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats Balkaniques, Afrique, Asie, Australie, Turquie: 39. — Total: 692.

Nürnberg. Das Hotel „Bayrischer Hof“ ist durch Kauf in den Besitz des Justizministeriums übergegangen. Das Hotel bleibt im Jahre 1900 noch im Betrieb des bisherigen Besitzers, Herrn Auinger. Mit dem Abbruch des Hotels wird wieder ein Stück Alt-Nürnberg verschwinden, ein Haus, in dem Kaiser, Könige und Fürsten aller Länder gewohnt hatten.

Venedig. Auf ein Unternehmen, das die Romantik der alberühmten Lagunenstadt zu zerstören droht, Jenkins das „Journal des Debats“ die Aufmerksamkeit: Venedig soll mit dem Festhause durch eine Brücke verbunden werden, die dem Eisenbahngeleise parallel läuft und für Wagen, Fussgänger, Radfahrer und Automobile bestimmt ist.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurzäste vom 26. Okt. bis 2. Nov. 1900: Deutsche 573, Engländer 325, Schweizer 238, Franzosen 107, Holländer 110, Belgier 27, Russen 13, Oesterreicher 40, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 87, Dänen, Schweden, Norweger 9, Amerikaner 44, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1709. Darunter waren 97 Passanten.

No. olet. Die „Financial News“ in London, welche vergangenes Jahr in so schändlicher Weise die Schweiz heruntermacht und die Engländer vor Besuch derselben warnte, wirft wieder ihr Netz aus über die Schweiz zum Fang von Annoncen. Das fehle gerade noch, dass die schnöden Angriffe nachträglich mit klingender Münze heimgesucht würden.

Nizza. Eine neue russische Kirche wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon nächsten Sommer erbaute werden. Unter der russischen Kolonie wird

eine Subskription im Betrag von 200,000 Fr. eingeleitet. Ueber die Wahl der Baustelle sind Unterhandlungen im Gange — Kaiserin Friedrich wird, wie die „Riviera Gazette“ schreibt, in Nizza eintreffen, sobald ihr Gesundheitszustand die Reise erlaubt.

Paris. Die Gesamtzahl der Besucher der diesjährigen Pariser Weltausstellung beträgt 50,859,935 und die der abgegebenen Tickets 47,076,813 gegen 32,350,297 bzw. 28,149,352 im Jahre 1898. Demnach sind in der letzten Ausstellung um rund 18½ Millionen mehr Besucher und 19 Millionen mehr Tickets gezählt worden. Da im ganzen 65 Millionen Tickets ausgebogen wurden, blieben 18 Millionen Tickets ungenutzt.

Zürich. Dem Berichte der Verkehrskommission ist zu entnehmen, dass die Kommission im Berichtsjahr 1899/1900 eine sehr rege Thätigkeit entfaltet hat, um für die Stadt Zürich als Fremdenplatz Propaganda zu machen und den Interessen des Fremdenverkehrs zu dienen. Die Einnahmen betragen Fr. 51,893, die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 50,932. Durch den Aktivsaldo von Fr. 1001 steigt das Vermögen des Vereins auf Fr. 39,424.

Schweizer Centralbahn. Die Direktion der S. C. B. teilt mit, was folgt: Der in der Presse schon mehrfach besprochene Vertrag über eine freiändige Abtretung der Centralbahn an den Bund ist nun sowohl von den Delegierten des Bundesrates als auch vom Direktorium der Centralbahn unterzeichnet. Zu seiner Perfection bedarf er noch der Ratifikation des Verwaltungsrates, des Bundesrates, der Aktionärsversammlung und der Schweizerischen Bundesversammlung.

Les Avants. Zu der bereits gemeldeten Renovation des Grand Hotel können wir heute noch befügen, dass dasselbe um zwei Stockwerke erhöht und nun Raum für 200 Personen bietet. Der neue Speisesaal ist in einem Pavillon-Anbau untergebracht, der einen Restaurantraum beinhaltet, letzteres unmittelbar an den kühnen Balkon des Montreux-Monthovon. Ein grosses Vestibül wurde errichtet, sowie Centralheizung und modernste sanitäre Einrichtung. Die elektrische Bahn wird vermutlich schon nächstes Frühjahr Les Avants mit Montreux verbinden.

Von London nach Paris in 7 Stunden. das ist die Zeit unserer Unterhandlungen, die zwischen den hochrangigen Reisebüros und den französischen Gesellschaften im Gange sind. Die Biläte der französischen Lokomotiven erhaltenen, von denen eine auf der Pariser Ausstellung die Bewunderung aller Ingenieure erregte. Die bereits angestellten Probefahrten haben das grossartige Resultat ergeben, dass ein Weltrekord erzielt wurde, in dem eine Durchschnittsgeschwindigkeit von einer englischen Meile in der Minute als normal angesetzt werden konnte. Die Fahrt von Calais nach Paris kann somit in 3 Stunden und 4 Minuten zurückgelegt werden.

Die Rollbahn der Weltausstellung soll nach der „Voss. Zeit.“ den Parisiern erhalten bleiben, aber nicht an ihrer gegenwärtigen Stelle, wo sie allerdings nach Schluss der Ausstellung weder Sinn noch Brechtheit mehr hätte. Man will sie sorgsam ausinnerandnehmen und wieder in einer unterirdischen Strasse zusammenfügen, die vom Opernplatz den grossen Boulevards entlang zum Boulevard Sébastopol, dann durch die ganze Rivolistrasse bis zur Avenue de l'Opéra und unter dieser zum Opernplatz zurückgeführt werden soll. Dass die Rollbahn die Kosten eines derartigen Tunnels in absehbarer Zeit würde decken können, ist wenig wahrscheinlich.

St. Moritz. Die „Engad. Post“ schreibt über die Saison in St. Moritz: Noch sind die Strassen und Gassen ziemlich unbelebt. Der Winterkurtort

hat seine kritischen Tage — nicht ganz unerwartet. Das vorwiegend englische Element bleibt, wenn's irgendwie angeht, in solchen Kriegsläufen zu Hause. Die vielen englischen Offiziere, die sonst hier Sport und Erholung suchen und finden, sind noch festgeschraubt in ihrer ersten Pflicht im fernen Land. Im ferneren greift der Glauben an streng durchgeführte Sanatorien rapid um sich, und weil sich St. Moritz gegenwärtig solche erfreut, wird es wohl solches werden will, solches zu momentanen Läuterungsprozessen, die sich zunächst durch Abnahme der Wintergästezahl für einzelne Hotels wohl bemerkbar macht, aber anderseits eine wirtschaftliche Sanierung für die Zukunft bedeutet.

Unbestellbare Briefe. In einem Faustuljet-Artikel der „Klin. Zeit.“ lesen wir, dass im Jahre 1898, dem letzten, aus dem die amtliche Statistik vorliegt, rund 1,869,000 unbestellbare Briefe bei der deutschen Reichspost (Bayern und Württemberg, also ausgenommen) geöffnet werden mussten, um zu versuchen, wenigstens die Absender ausfindig zu machen. Bei 989,000 ist dieses gelungen, während der Rest von 871,000 dessen Herkunft und Bestimmung in undurchdringliches Dunkel gehüllt bleibt, verbrannt wurde. In Berlin gehen täglich 250 Briefe ein, die wegen unlesbarer Adresse nicht untergebracht werden können. Sogar in den Postbüros ist es im Verhältnis nicht besser. Vielleicht fallen diesem oder jenem seine Sünden bei, wenn er hört, dass nach amtlichen Ermittlungen im verflossenen Jahre rund 160,000 Ansichtskarten bei der deutschen Reichspost haben vernichtet werden müssen, weil sie — keine Adressen trugen.

Homburg v. d. H. Einen interessanten Einblick in den Geschäftsbetrieb eines Reisebüros gestattet ein in der F. Z. im Sprechraum veröffentlichter Brief aus Paris. Darin heisst es: Wie eine hiesige angesehene Familie einem in Bad Homburg v. d. H. bestehenden Reisebüro eine „Provvision“ von rund Mk. 1000 zahlen musste, möge folgende Darstellung zeigen: Die Familie hielt sich längere Zeit in Bad Homburg auf und bestellte bei ihr bequeme Rückfahrt nach Paris bei dem betreffenden Reisebüro einen Salonsitz. Er kam pünktlich und kostete etwa Mk. 100 bis Paris. Die Summe wurde auf dem Reisekonto des Reisebüros abgeschobt. Die Familie musste ihm aber anstatt Mk. 1200 Mk. 2200, also Mk. 1000 mehr zahlen, als der Inhaber des Reisebüros selbst verusagt hatte. Auf Vorhalt erklärte der Herr, der Ueberschuss sei für seine Provision. Selbstredend hat die Familie den Beschwerdebeweg bei der Eisenbahndirektion in Frankfurt betreten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzern abgestiegenen Fremden vom 1. Mai bis 15. Oktober 1900.

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Total 1900	Total 1899
Deutschland	4,427	5,749	9,924	12,630	7,266	1,654	41,650	40,205
Oesterreich-Ungarn	390	1,034	1,605	2,376	1,250	220	6,875	3,590
Grossbritannien	3,029	3,489	3,830	4,094	3,298	587	18,274	21,036
Vereinigte Staaten und Canada	1,673	2,351	5,193	6,338	1,843	397	17,803	9,730
Frankreich	1,128	910	2,034	4,185	2,303	339	10,901	11,555
Italien	388	783	1,078	1,565	1,791	510	4,082	3,558
Belgien und Holland	783	596	970	1,619	882	138	4,789	4,946
Dänemark, Schweden, Norwegen	241	196	197	225	150	39	1,039	1,062
Spanien und Portugal	50	193	189	324	321	89	1,162	425
Kroatien (mit Ostseeprovinzen)	329	75	1,830	1,998	1,165	330	6,365	3,149
Balkanstaaten	18	73	186	302	296	21	806	372
Sachsen	3,421	3,754	3,969	4,377	4,109	1,621	21,551	20,249
Asien (Indien) und Afrika	148	130	138	304	239	16	975	689
Australien	83	57	92	79	82	25	418	232
Verschiedene Länder	89	116	212	201	135	32	785	352
Total Personen	16,192	20,062	31,452	40,613	25,150	6,606	139,475	121,450

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsräume etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegripen.

Total: 1900 = 139,475, 1899 = 121,450, 1898 = 102,168, 1897 = 95,258 Personen.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seido“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Médaille d'or CONFIURES DE SAXON PARIS 1900

Les plus avantageuses pour l'Industrie Hôtelière.

963 H0027M

Adresse: Perret, Notar, Montreux (Schweiz).

963 H0027M

963 H0027M